

# Terminal: Bürgerverein fürchtet eine „Einkesselung“

„Aktiv für Merzenich“ fordert den Rat auf, sich gegen das geplante Projekt zu stellen. BfM/FDP-Fraktion will **eigene Prüfung**.

**Merzenich.** Der Bürgerverein „Aktiv für Merzenich“ fordert den Bürgermeister und den Rat der Gemeinde auf, sich deutlich gegen das geplante Containerterminal zu positionieren. „Die Stadt Düren forciert das Projekt. Auch Merzenich muss aktiv werden“, sagt Sprecher Heinrich Roosen. „Wir fürchten eine überproportionale

Belastung der Gemeinde.“ Als Grund benannt sei Merzenich schon jetzt extremen Belastungen ausgesetzt. „Deshalb soll eine weitere Einkesselung durch Industrie und Bergbau verhindert werden, um die letzten verbliebenen Naherholungsgebiete zu bewahren“, sagen die Mitglieder des Bürgervereins, der auch Mitglied der Bürgerinitia-

tive Arnoldsweiler-Merzenich ist und dort gegen das Terminal kämpft. Wegen des Lkw-Verkehrs, Feinstaub und Lärm fürchtet der Verein gesundheitsschädigende Folgen. Außerdem werde die Attraktivität der Region abnehmen und „es wird zu einem Wertverlust aller Immobilien im gesamten Gemeindegebiet kommen“.

Unterdessen hat die Fraktion „Bürger für Merzenich/FDP“ einen Antrag gestellt, der in der Ratsitzung am Donnerstag, 25. April, diskutiert werden soll. „Wir fordern die Verwaltung auf, zu prüfen, inwiefern Belastungen auf die Gemeinde zukommen“, sagt Fraktionsvorsitzender Nils Dursinsky. Er und seine Mitstreiter fordern

„mehr Aufklärung“, zum Beispiel über den Stand der Planungen sowie über die Beteiligung der Gemeinde. „Außerdem soll die Verwaltung klären, welche Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung getroffen werden können, wenn es zum Bau des Containerterminals kommt“, sagt Dursinsky. (smb)